

REDEN VON MORGEN

„Die Zeiten ändern sich...“ Diese allgemeingültige Aussage hatte in der Vergangenheit immer eine hoffnungsvolle Aussicht, dass Veränderung auch Fortschritt bedeutet. Doch heute im Zeitalter der Globalisierung und großen Unruhe ändert sich alles und niemand weiß, ob es besser oder noch schlechter wird. Reformen werden überall gefordert, doch Visionen fehlen.

REDEN VON MORGEN

stellt Künstler, Politiker, Wissenschaftler, Journalisten und Theologen vor, die noch Visionen haben. Ihre Reden von morgen für morgen eröffnen Perspektiven für die Zukunft.

REDEN VON MORGEN

ist eine Veranstaltungsreihe der Volkshochschule Essen.

Alle Vorträge sind entgeltfrei

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Günter Hinken
VHS-Fachbereich
Politik und Gesellschaft
Tel. 0201 88-43200
Mail: guenter.hinken@vhs.essen.de
und unter: www.vhs-essen.de

Impressum:

Herausgeberin: Stadt Essen
Der Oberbürgermeister

Konzeption, Text: Volkshochschule Essen

Redaktion: Günter Hinken

Layout, Satz und Druck: Stadt Essen
Amt für Zentralen Service
im Dezember 2016

Fotos: Titelseite vladgrin ©
Seite 2 Dieter Mölling ©
Seite 3 Frank Decker ©
Seite 4 Wilhelm Kuttler ©

Auflage: 1000

REDEN VON MORGEN

Winter/Frühjahr 2017



**Eine Gesprächsreihe der Volkshochschule
Essen über unser Zusammenleben in der
Zukunft**



**Volkshochschule
Essen**

Sonntag, 29. Januar 2017, 11-13 Uhr
Volkshochschule Essen,
Großer Saal



**Interreligiöser Dialog zwischen Vertretern
des Christentums, des Judentums und des Islam**

In Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Integrationszentrum Essen und der Heinrich-Heine Buchhandlung Essen Unser gesellschaftliches Leben wird durch religiösen Extremismus und vorwurfsvolle Religionszuschreibungen zunehmend bedroht. Dabei geht es nicht nur um lebensbedrohliche Attentate, sondern auch um soziale und gesetzliche Begrenzungen, die die freie Ausübung der Religion und den toleranten Umgang miteinander erschweren. Die interreligiöse Dialogveranstaltung mit Vertretern verschiedener Religionen soll transparent machen, welche gemeinsamen, aber auch unterschiedlichen Auffassungen die größten Religionsgemeinschaften in Deutschland haben. Wie können sie das interreligiöse Zusammenleben und den sozialen Frieden fördern? Welche Aufgabe kommt ihnen zu, um religiösen und politischen Extremismus zu bekämpfen? Was tun sie konkret für einen menschlichen Umgang mit Flüchtlingen in Essen und in der Welt? Auf dem Podium diskutieren miteinander und mit dem Publikum:

Schalwa Chemsuraschwili,
stellv. Vorsitzender der Jüdischen Kultusgemeinde Essen

Dr. Muhammad Sameer Murtaza,
Islamwissenschaftler bei der Stiftung Weltethos

Kirchenrat Pfarrer Rafael Nikodemus,
Evangelische Kirche im Rheinland

Dr. Detlef Schneider-Stengel,
Referent für Interreligiösen Dialog im Bistum Essen

Sonntag, 12. März 2017, 11-13 Uhr
Volkshochschule Essen,
Großer Saal



Prof. Dr. Frank Decker

**Populistische Parteien auf dem Vormarsch:
Brauchen wir mehr direkte Demokratie?**

Die politischen Systeme in Deutschland und anderen europäischen Staaten sind in großer Unruhe: Schon häufig wurde eine Politik- und Parteienverdrossenheit festgestellt, doch nun erhalten populistische Parteien in vielen Ländern immer mehr Gewicht auf dem Wählermarkt. Wie soll man diesem Phänomen begegnen? Brauchen wir mehr Demokratie? Und falls ja, in welcher Form? In allen Bundesländern sind heute Verfahren einer Volksgesetzgebung vorgesehen. Die Befürworter wollen sie ins Grundgesetz einführen. Doch taugt das Modell, um die Krise der repräsentativen Institutionen zu beheben? Nein, sagt der Politikwissenschaftler Frank Decker: Die Vertrauenskrise in die Politik kann nicht mit Formen direkter Demokratie überwunden werden, die den Vorrang des Bundestags als Gesetzgeber antasten. In seiner Rede analysiert er die gegenwärtige politische Situation und macht Vorschläge, wie unsere Parteiendemokratie attraktiver gestaltet werden kann.

Frank Decker ist seit 2001 Professor am Institut für Politische Wissenschaft und Soziologie der Universität Bonn. Seine Forschungsschwerpunkte umfassen die Demokratieentwicklung, die Parteien- und Partizipationsdemokratie und die Extremismus-Forschung. Im September 2016 erschien seine Streitschrift „Der Irrweg der Volksgesetzgebung“, die große öffentliche Resonanz ausgelöst hat.

Sonntag, 7. Mai 2017, 11-13 Uhr
Volkshochschule Essen,
Großer Saal



Prof. Dr. Wilhelm Kuttler

Wie wird das Klima in Essen in der Zukunft sein?

Nach wissenschaftlicher Einschätzung durch den Weltklimarat wird der globale Klimawandel in den nächsten Jahrzehnten zu einer weiteren Temperaturerhöhung des Erdsystems führen. Als Ursache dafür wird insbesondere ein jahrzehntelanger Anstieg der atmosphärischen Konzentration an Kohlendioxid und Methan gesehen. Städtische Ballungsräume sind von einer Temperaturerhöhung besonders betroffen, weil sie im Gegensatz zu den umliegenden ländlichen Gebieten durch eine hohe Bevölkerungsdichte, versiegelte und künstliche Oberflächen sowie geringe Luftqualität betroffen sind. Dies gilt auch für das Ruhrgebiet.

Der „Pott“ und speziell die Stadt Essen haben viel geschafft: Vom Kohlestandort zum blauen Himmel über dem Ruhrgebiet bis zur Auszeichnung als „Grüne Hauptstadt Europas 2017“. Wie aber geht es weiter mit einer bevorstehenden und nicht mehr zu verhindernden Klimaveränderung, die nicht nur wärmere Temperaturen, sondern Starkregenfälle, Stürme und andere Extremwetterlagen verspricht? Kann der Einzelne oder die Stadt sich dagegen schützen?

Prof. Dr. Wilhelm Kuttler ist emeritierter Professor für Angewandte Klimatologie und Landschaftsökologie an der Universität Duisburg-Essen. Er hat sich in zahlreichen Studien mit den Einflussgrößen gesundheitsgefährdender Wetterlagen und deren bioklimatische Auswirkungen befasst.